

Duodecameron - Entstehung

Das Duodecameron besteht aus mehreren Novellen, die mit Hilfe verbindender Kapitel Ende 2004-Anfang 2005 überwiegend in Chandolin zu einer Einheit zusammengesetzt wurden. Grundlage ist der Versuch, den Anschlag vom 11. September 2001 [9/11] allgemein verständlich zu machen. Ich hatte dies bereits in einer objektiven Darstellung versucht ([Responsible for 9/11](#)) und dabei die Erfahrung gemacht, dass viele Freunde virtuelle Scheuklappen vor jedem Zweifel an der offiziellen Geschichte hatten. Eigentlich nicht bemerkenswert, denn kaum ein Politiker und kaum eine Tageszeitung hegten Zweifel an dieser Darstellung. Umso erstaunlicher, wenn man die Ereignisse näher analysiert. Als Folge sank die Glaubhaftigkeit sowohl der Presse als auch der Politiker rasant gegen 0, so wie in ‚**Neuigkeiten und Wahrheiten**‘ (Kap. 7) geschildert und von anderen Ereignissen gekennzeichnet. Dafür habe ich die ewige Verdammnis der Nachrichtenorgane verdient und erwarte auch keine Gnade – wenn das Buch überhaupt erwähnt wird.

Die älteste Geschichte im Duodecameron ist ‚**Hannahs plötzlicher Tod**‘ (Teil von Kapitel 8), die unter Eindruck der Massaker in dem Flüchtlingslager bei Jenin in Palästina (2002) geschrieben wurde und die hier gebracht wird, ohne den Ärger zu berücksichtigen, der dadurch entstehen mag.

In ‚**Achse des Teufels**‘ von 2004 wird das Ereignis dargestellt, das mich selbst erstmals an der offiziellen Erzählung zweifeln ließ. Ich hatte zwar keine Begegnung mit einer Frau im stehengebliebenen Fahrstuhl, sondern wurde auf der humorvollen Webseite [Hunt the Boeing](#) vom französischen Journalisten Thierry Messault auf die Spur der Geschehnisse beim Pentagon gebracht. Die anderen s.g. ‚Absturzorte‘ sind dann ebenfalls leicht durchschaubar.

‚**Ein ungeladener Gast**‘ (Kap. 4) wurde während der Rekordhitze im Sommer 2003 in Frankreich geschrieben; auf diese wochenlange Hitzewelle wird auch in der Geschichte Bezug genommen. Das Schicksal der ‚Whistleblower‘ ist nicht typisch – der Schweigsamkeit der Presse zufolge wurden weitere Morde wohl weitgehend überflüssig.

‚**Im Schatten der Globalisierung**‘ (Kap. 6), stammt von 2003. Den Begriff UNIHOCO hatte ich aber schon 1992 erfunden (‚[A B-man's Nightmare](#)‘), als einige Missgeschicke des 21. Jahrhunderts vorhergesagt wurden – damals nur in einem Alptraum. Es wurden schon weltweit einige Leute so grausamer Verbrechen wie der des Michael Christensen angeklagt. Wer davon hörte, würde wohl meinen, dass etwas wahr wäre an der Sache, und den fälschlich Beschuldigten im Nu vorverurteilen. So kann aus einem aufrechten Bürger ein scheinbarer Krimineller gemacht werden.

Das Kapitel 7, ‚**Neuigkeiten und Wahrheiten**‘, reflektiert die Ereignisse vom September 2005, z. B. die Verhaftung der beiden britischen Pseudoselbstmörder

in Basra, die die Presse schweigsam übergang. Diese Geschehnisse, aber auch die Anschläge vom 7. Juli in London, sind in dem Buch die aktuellsten Ereignisse und noch in frischer Erinnerung – ein ‚false-flag‘ Anschlag mit Ähnlichkeiten zum 9/11 ([Responsible for 7/7](#)). Es gelang mir damals allerdings nicht, die dänische Ausgabe der Duodecameron als aktuelles Zeugnis heranzuziehen, aber ich hielt weiterhin an diesem Zeitpunkt für die Handlung fest. Siehe zu diesem Kapitel speziell auch die Seite [News](#)

Die Erzählungen von Afrika (Kap. 8), Südkorea (Kap. 9), Osteuropa und Argentinien (Kap. 10) sind von Prof. Michel Chossudovsky, [globalresearch.ca](#), stimuliert und in seinem bahnbrechenden Buch „[The Globalization of Poverty and the New World Order](#)“ beschrieben.

‚**Nur ein kleiner Chip**‘ (Kap. 11) von 2004 bringt uns mit GPS-Bewegungsmeldern, Drohnen und Kollateralschäden noch einen Vorgeschmack auf das, was gegenwärtig nur in kleinen Teilen der Welt zum Alltag gehört. Ein Teil der Erkenntnisse stammt von K. Ahlbrecht & L. McIntyre’s Buch ‚[Spychips](#)‘.

‚**Frische Luft**‘ (Kap. 12) wurde zuletzt 2005 hinzugefügt, um daran zu erinnern, dass der 9/11 auch die größte Umweltkatastrophe Amerikas war, deren Opferzahl (wenigstens wenn die Invaliden dazu gezählt werden) die unmittelbaren Opfer weit übersteigt. Neun Jahre danach müssen mindestens 900 Todesopfer der Staubwolke, eine Folge der weltweit größten Gebäudesprengung, gezählt werden – und die Täter bleiben unbestraft, während diejenigen, die das Unrecht nicht akzeptieren wollen, als Täter betrachtet und verfolgt werden.

Die abrundenden Kapitel (1, 3, 5 und 13) machen aus den Novellen ein ganzes Werk, das **Duodecameron**.

Nachdem ich eingesehen hatte, dass die Dänen das Volk bildeten, das am fröhlichsten das amerikanische Abenteuer vom 9/11 nicht in Frage stellen wollte, übersetzte ich das Werk 2006 ins Englische – ebenfalls ohne einen Verleger zu finden. Ab 2008 übersetzte ich mit viel wertvolle Hilfe das Buch auf Deutsch realisierte ich nun die Herausgabe im Eigenverlag.

Die Idee, das Grand Hôtel Chandolin als Heim für Asylanten zu verwenden, war nicht meine, wenn auch die Flüchtlinge der Neuen Weltordnung nicht erdacht wurden. Zum Zeitpunkt der Handlung wurde es aber nicht länger diskutiert. Das traditionsreiche Hotel ist wiederhergestellt und noch heute einen [Anblick](#) wert.

Die Ereignisse, geschildert im **Duodecameron**, änderten die Empfindungen von Michael Christensen nicht nur in Bezug auf aktuelle Ereignisse, sondern auch auf deren Präsentation in den Nachrichten. Irgendwann wird es auch Zeit für andere, die Scheuklappen abzunehmen.